

Tom Becker, Karin Langenkamp

Der Tag der offenen Gesellschaft

Ein Baustein in der demokratiepolitischen Agenda der Bibliotheken / Aufruf zur Teilnahme

Die »Initiative offene Gesellschaft« startete dieses Jahr zum dritten Mal den »Tag der offenen Gesellschaft«¹ (TdoG). Es handelt sich dabei – auf www.b-u-b.de wurde bereits berichtet – um ein interaktives Mitmachformat mit Aktionen nicht nur, aber doch hauptsächlich in Deutschland. Ziel des Aktionstages ist es, einander kennenzulernen, sich zu verstehen, zu vernetzen und gemeinsam Ideen einer (Stadt-)Gesellschaft zu entwickeln, in der die Werte unseres Grundgesetzes wie Meinungsfreiheit, Glaubensfreiheit und Gleichberechtigung gelten. So wurden am 15. Juni 2019 unter dem Motto »Ein Toast auf die offene Gesellschaft« an circa 700 Orten »Tische rausgestellt«, um gemeinsam über eine offene Gesellschaft, »die Neues denkt und Neues wagt, die verbessert, was zu verbessern ist« zu diskutieren – »mit Zuhören und Tiefgang, mit gutem Streit und echtem Kontakt«.² Initiiert von den bibliothekarischen Verbänden³ haben sich dieses Mal auch einige Bibliotheken mit Tischen und Aktionen beteiligt.

Unterstützung in Bezug auf Aktionsformate gab es dabei zum einen von der Initiative der offenen Gesellschaft selbst und zum anderen durch Studierende des Bachelorstudiengangs »Bibliothek und digitale Kommunikation« der TH Köln. Sie erarbeiteten in einem Seminar über zehn beispielhafte Formate, die den Bibliotheken online⁴ zur Verfügung stehen. Die Kreativität der Studierenden kannte dabei keine Grenzen: Die Formate reichten vom 3-Punkte-Wahlkampf-Streitgespräch über das Visualisieren von #Heimat mithilfe von Post-Its bis hin zu Speed-Dating anhand von bestimmten Fragen.

Die meisten der letztendlich beteiligten Gemeinde- und Stadtbibliotheken kamen aus Nordrhein-Westfalen, unter anderen haben sich Hilden, Gütersloh, Leverkusen, Bonn und Dortmund beteiligt. Einige Bibliotheken erhielten zudem Unterstützung durch Studierende aus der TH-Projektgruppe, andere Bibliotheken arbeiteten mit lokalen Initiativen vor Ort. Für Bibliotheken (und Studierende) waren die Aktionen eine spannende Erfahrung:

Wir finden wichtig, dass Menschen zusammenkommen und miteinander sprechen. Als Bibliothek fördern wir täglich den Austausch und das Zusammenkommen. Wir nutzen diese Aktion, um anderes als sonst – draußen vor der Tür – anders – nämlich diskursiv und mit Themen aus Hilden – mit unserer Bürgerschaft und gerade auch mit Nicht-Nutzer/-innen ins Gespräch zu kommen.

(Andre Rodewald, Stadtbücherei Hilden und TH Köln)

Nachdem wir von der »Initiative Offene Gesellschaft« und der Aktion »Tische raus« gehört haben, war im Team sofort klar, dass die Stadtbibliothek genau der richtige Ort dafür ist und auch die notwendige Infrastruktur bietet. Wir haben mit Karten aus »Gesprächsstoff Original« mit lustigen, interessanten und unerwarteten Fragen gearbeitet. Die funktionieren als Eisbrecher für zündende Gespräche und eröffnen so Möglichkeiten, Fremde und, unbekannte' Nachbarn auf äußerst spannende und unterhaltsame Weise besser kennenzulernen!

(Sabine Dunker, Leiterin der Stadtbibliothek Grassbrunn)

Der Tag der offenen Gesellschaft in Dortmund drehte sich ganz um das Thema »Was ist für dich Heimat – erzähl' uns deine Geschichte«. Dazu haben wir Passanten eingeladen, sich mit uns über das auszutauschen, was Heimat für sie bedeutet. Was dabei herauskam, hat auch uns zu denken gegeben. Unsere Pinnwand beinhaltete Sätze wie: »Heimat hat für mich viel mit ‚heimisch sein‘ zu tun. Also mit kennen.« oder »Heimat ist für mich da, wo Menschen mich verstehen« und »Heimat ist da, wo meine Familie und Freunde sind« – aber auch »Meine Heimat ist die Türkei, weil ich in Deutschland nicht wie eine Deutsche akzeptiert werde – ich bin hier geboren, studiere hier, trotzdem lässt man mich es spüren, dass ich hier nicht willkommen bin!«

(Yvonne Fischer, TH Köln)

Trotzdem: Zu politischen Fragen wie »Was ist Heimat« in Dortmund, zu den Aktionen in Leverkusen aber auch in Bonn war es nicht einfach, Passantinnen und Passanten, die mit

1 Weitere Infos unter <http://www.tdog19.de/>

2 Vom Studenten bis zur Rentnerin – gemeinsam zeigen wir in bewegten Zeiten Haltung. In: <https://www.die-offene-gesellschaft.de/about>

3 Ausgangspunkt war eine vom Berufsverband Information Bibliothek (BIB) veranstaltete Podiumsdiskussion auf dem Bibliothekskongress 2019 in Leipzig unter anderen mit Phillipp Husemann von der offenen Gesellschaft sowie eine Podiumsdiskussion dort. Vgl: Bub-Beitrag »Diskussionsmacher*innen sind sexy« unter: <https://b-u-b.de/diskussionsmacherinnen-sind-sexy-werkstattplus/>

4 Die Aktionsformate können Sie unter https://b-u-b.de/wp-content/uploads/TDOG_Karten_20190524.pdf downloaden; sie können selbstverständlich nachgenutzt werden.

5 Siehe dazu den BuB-Beitrag »Tag der offenen Gesellschaft | Stadtbibliothek Hilden und Stadtbibliothek Grasbrunn mit an Bord!« Online unter: <https://b-u-b.de/tag-der-offenen-gesellschaft-stadtbibliothek-hilden-und-stadtbibliothek-grasbrunn-mit-an-bord-tdog19/>

6 Siehe dazu den Artikel »Miteinander reden« in dieser Ausgabe.

SCHWERPUNKT BIBLIOTHEKEN UND ZIVILGESELLSCHAFT

anderen Intentionen unterwegs waren, zum Diskutieren zu gewinnen: Oft befürchteten diese, missioniert zu werden oder den neuesten Gemüsehobel kaufen zu müssen. Hier ist es wichtig, einladend zu wirken, locker zu sein und sich bei aller Motivation zu losem und offenem Austausch gut vorzubereiten und sich darauf einzustellen, dass nicht alle immer miteinander oder über sich selbst reden möchten.

Warum sollten sich Bibliotheken trotzdem am Tag der offenen Gesellschaft beteiligen?

Bibliotheken sind Orte der Begegnung, neutrales Terrain, auf dem und in dem sich Menschen allen Alters, Geschlechts, Religion und Gesellschaftsschicht begegnen. Damit sind Bibliotheken dritte Orte in der Stadtgesellschaft. Der Tag der offenen Gesellschaft bot und bietet einen guten Anlass, für die Bibliotheken ihren offenen Begegnungsraum moderierend zur Verfügung zu stellen und sich damit als Aktionspartner für Politik, Wirtschaft und Vereine anzubieten – kurz: um auch auf diesem Gebiet sichtbar zu werden.

Als Resultat des diesjährigen Aktionstages kann festgehalten werden, dass

- relativ schnell und unkompliziert der öffentliche Raum vor dem Bibliotheksgebäude zum Treffpunkt umgewandelt werden kann;
- bereits erprobte Materialien auch für diskursive Veranstaltungen im Rahmen von TdoG genutzt werden können. Die Stadtbibliothek Grassbrunn zum Beispiel verwendete Talk-Box und Moral-O-Mat;⁵
- Aktions- und Mitmachformate bestehen und Vorschläge sowie Orientierung bieten;
- Werbematerialien von der Initiative der offenen Gesellschaft oder von den Landeszentralen für politische Bildung (die Stadtbibliothek Bonn hat erfolgreich das Grundgesetz verteilt und kam darüber ins Gespräch) angefordert werden können und nicht selbst produziert werden müssen;
- es wichtig ist, sich weitere Netzwerkpartner aus der Gemeinde oder Stadt dazu zu holen;
- auf Menschen auf der Straße mit einer gewissen Frustrationstoleranz zuzugehen;
- der Veranstaltungskalender der Stadt bei der Formatplanung berücksichtigt werden sollte;
- jede Gemeinde- oder Stadtgesellschaft unterschiedlich auf den TdoG reagiert und ganz verschiedene Themen wichtig sein können.

Die erste Teilnahme am TdoG zeigt, dass Bibliotheken einerseits geübte Veranstalter sind, andererseits sich stärker auf der politischen und lokalen Ebene einbringen können. Von dem entstandenen Netzwerk profitieren die Einrichtungen, aber vor allem die Menschen in der Stadtgesellschaft. Der Tag der offenen Gesellschaft kann aber nur ein Baustein in der demokratiepolitischen Agenda der Bibliotheken sein. Die aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft wie die Digitalisierung, der demografische Wandel und das Erstarken von nationalistischem

EIN TOAST AUF DIE OFFENE GESELLSCHAFT.

**TAG DER OFFENEN
GESELLSCHAFT**
15/06/19

Jetzt Tisch anmelden!

www.tdog19.de



Schluss mit Empörung und Untergangsstimmung. Feiern wir einfach mal die Demokratie! Mit Picknicks und Tischen im ganzen Land. Unter freiem Himmel und bis tief in die Nacht. #tdog19



Gedankengut geben Anlass sich wieder stärker füreinander zu interessieren. »Die Würde des Menschen ist unantastbar« – auch 70 Jahren nach Verabschiedung des Grundgesetzes muss diese Aussage gelebt werden, auch mit Aktionen der (Öffentlichen) Bibliotheken.

Für 2020 – die Initiative offene Gesellschaft arbeitet gerade daran, das Format zu erweitern – ist das Ziel mehr teilnehmende Bibliotheken auch aus anderen Bundesländern zum Mitmachen zu motivieren und gemeinsam mit den bibliothekarischen Verbänden weitere Ideen für Aktionsformate zu entwickeln.

Wir als Berufsverband Information Bibliothek (BIB) wollen hier unterstützen. Bereits 2018 hat sich der BIB bei der Bundeszentrale für Politische Bildung im Projekt »Miteinander reden« erfolgreich um Drittmittel beworben.⁶ Über Unterstützung und weitere Aktionspartner/-innen nicht nur beim Tag der offenen Gesellschaft 2020 freuen wir uns sehr.

Kontaktieren Sie uns unter: miteinander-reden@bib-info.de

Dr. Tom Becker ist Professor an der TH Köln und Vorstandsmitglied im Berufsverband Information Bibliothek (BIB).
Karin Langenkamp ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn.